

## Rede vor dem Schulausschuss am 23. Juni 2020

### Wer spielt hier nicht mit offenen Karten?

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, sehr geehrte Kollegen und sehr geehrte Zuhörer,

Ich wähle bewusst den Weg hier über den Schulausschuss, um die Frage beantwortet zu bekommen, wer hier bewusst den Prozess der Schulfrage Mandelsloh/Helstorf verzögert oder behindert.

Ich kann es nicht mehr verantworten, dass hier Bürger und Eltern nicht transparent aufgeklärt werden. Um all dieses zu verstehen, muss man in die Legende gehen.

Bereits im Jahre 2012 gab es den Wunsch der damaligen Ortsbürgermeisterin Helstorf und deren Stellvertreter gemeinsam mit der Mandelsloher Ortsbürgermeisterin die Zusammenlegung der beiden Grundschulen Helstorf und Mandelsloh zu einer Grundschule an zwei Standorten vorzunehmen. Dieser Wunsch wurde auch den Mandelsloher Bürgervertretern vorgestellt.

Die Gründe waren damals offensichtlich, die Schule in Helstorf hatte keine Schulleitung mehr seit 6 Jahren.

Ende des Jahres 2012 gab es eine Drucksache dazu und die Zusammenlegung wurde vollzogen. Mit Bescheid der Landesschulbehörde vom 23.4.2013 wurde dem Antrag des Schulträgers vom 17.12.2012 die Genehmigung der Zusammenlegung der Schule an zwei Standorten mit einer Außenstelle erteilt. **Die Befristung galt bis zum 31.7.2016 mit der Maßgabe eines Berichtes bis zum 15.3.2016, ob die Außenstelle weiterhin benötigt wird.**

Schon im April 2015 ging das „Theater“ los mit Demos und Veranstaltungen, um diesen Bescheid der Landesschulbehörde wieder zu hinterfragen und um den Standort Helstorf als Grundschule zu erhalten.

Im Jahre 2016 gab es nach vorherigen Informationsveranstaltungen einen Ratsbeschluss die Grundschule Mandelsloh/ Helstorf von einer verlässlichen Grundschule in eine teilgebundene Ganztagschule umzuwandeln.

Ein Antrag des Schulträgers vom 22.12.2016 im Rahmen des Modellversuchs „Kooperativer Hort“ führte zur **Verlängerung der Weiterführung der Außenstelle bis zum 31.7.2019 ( Bescheid der Landesschulbehörde vom 10.8.2018. )**

Mit Schreiben vom 17. 12.2018 stellte der Schulträger einen Antrag, nach einstimmigen Beschluss des Rates der Stadt vom 6.12.2018, um die **Verlängerung der Fortführung der Außenstelle Helstorf bis zum 31.7.2021.** Dies um die Zeit zu haben ein Raumkonzept

angelehnt an das pädagogische Konzept unter der Mitwirkung von Eltern- und Schülerbeteiligung zu erstellen. Für diese Überlegung und zur Herbeiführung einer endgültigen Entscheidung über die Zukunft der Außenstelle wurde eine Projektgruppe ( Außenstelle Helstorf ) gegründet .

Ziel war es bis zum 31.7.2019 eine Lösung zu erarbeiten und diese dem Rat der Stadt Neustadt gem. § 106 NSchG zur Entscheidung vorzulegen.

Meine Damen und Herren,

an der Projektgruppe war ich beteiligt, diese bestand aus Vertretern der Politik, beiden Ortsbürgermeistern aus Helstorf und Mandelsloh, Elternvertretern von Kita und Schule, sowie den Kita-Leitungen aus beiden Orten und die Schulleitung. Diese Projektgruppe ist kläglich gescheitert, es gab keinen Konsens und keine Zusammenarbeit, um eine Lösung dem Rat der Stadt zu präsentieren. Offensichtlich war den Berichten nach, dass pädagogische Argumente der Schule keine Gewichtung fanden, politische Argumente in den Vordergrund gestellt wurden. Mit Ratsbeschluss vom 19.9.2019 wurde diese Projektgruppe folgend ergebnislos aufgelöst.

Da die Schulbehörde mittlerweile per Bescheid zum 01.02.2020 ein Raumkonzept forderte, aus dem heraus ersichtlich werden sollte, wie ab dem 01.08.2021 alle Schüler der Schule an der GS Mandelsloh beschult werden sollten, die konzeptionelle Arbeit der Schule bis dahin jedoch lediglich Raumerwartungshaltungen formuliert hatte, also kein konkretes Raumkonzept für die Zukunft bestand , wurde mit Wirkung vom 29.10.2019 eine Steuerungsgruppe Raum installiert, bestehend aus Schulleitung und paritätisch aus je 2 Teilnehmern aus Helstorf und Mandelsloh ( Kita-Leitung, Elternvertreter, Lehrervertreter ) . Also sieben Teilnehmer unter Zuhilfenahme der zeitweisen Moderation von Pastor Buchholz. Diese Steuerungsgruppe sollte zur Erarbeitung eines Raumkonzeptes tagen und ihre Ergebnisse monatlich dem Schulausschuss vortragen und zur Kenntnis bringen. Es gab auch einen Zeitstrahl über den möglichen und inhaltlichen Verlauf, der dem Schulausschuss bekannt war.

Auf der letzten Sitzung des Schulausschusses am 10.03.2020 berichtete die Schulleiterin, von der Arbeit der Lehrkräfte mit den Erziehern zum Thema Raum und aus der anschließenden Besprechung mit der Steuerungsgruppe vom 30.01.20, dies anhand einer Präsentation. Die Raumerwartungen der Kollegien sind entlang dem Bescheid der Landesschulbehörde und entlang dem pädagogischen Konzept konkretisiert worden und es sind darüber hinaus Ideen zur Weiterarbeit entwickelt worden, wie Workshops mit den Eltern und den Schülern/innen. Die Rektorin berichtete, dass in der Steuerungsgruppe dargestellt wurde, wie der weitere Zeitplan aussehen könnte und dass der bereits seit Modellbeginn tätige Schulberater, Herr Stefan Niemann vom Büro sichtweise.de, sich vorstellen könnte, nach den Osterferien auch mit Eltern und Schüler/innen zu arbeiten, um termingerecht die Erwartungshaltungen aller Gruppen der Schule zum Thema Raum

zusammen zu tragen und sie anschließend einem Architekturbüro zur Weiterarbeit zu übergeben.

Es lag auch bereits ein Angebot des Schulberaters vor und Herr Schillack bat um eine Entscheidung zur Auftragsvergabe. Herr Laub erklärte, dass der Schulausschuss dazu keine Entscheidung und auch keine Empfehlung abgeben könne, da dieses allein Verwaltungssache sei und daher auch von der Verwaltung entschieden werden müsse. **Herr Schillack teilte mit, dass die Verwaltung Auftragnehmer der Steuerungsgruppe sei und dass er nach dem heutigen Bericht der Steuerungsgruppe als Auftrag dieser werte, Herrn Niemann zu beauftragen. Dieses ist nachzulesen im Protokoll des Schulausschusses vom 10.3.2020.**

Meine Damen und Herren,

Alles gut, so habe ich gedacht. Jetzt aber tauchte eine E-Mail eines Mitgliedes der Steuerungsgruppe auf, die den anderen Mitgliedern der Steuerungsgruppe jedoch nicht bekannt war, da sie in dem ausgesuchten Kreis der Mailempfänger bewusst oder auch nicht enthalten waren. Auch der Schulausschuss hatte mehrheitlich davon keine Kenntnis. In dieser Mail wurden seitens der Elternvertreterin ganz klar die Bedenken gegen den Schulberater, dahingehend formuliert, er sei möglicherweise nicht standortneutral. Ich bin sehr erstaunt darüber, dass diese Mail vier Stunden vor der Ausschusssitzung verschickt wurde, einige Empfänger der Mail im Schulausschuss und Zuschauerraum saßen und nichts von der inhaltlichen Kritik der Mail im Ausschuss sagten.

*Frage : Geht man so miteinander um. Ein offenes Gespräch hätte zur Klärung beitragen können und wäre fair gegenüber den Mitgliedern des Ausschusses gewesen.*

So waren sich alle Ausschussmitglieder sicher, dass in der Steuerungsgruppe Einigkeit vorhanden war, eine Auftragsvergabe an das Büro sichtweise zu vollziehen.

Jetzt kommt die Politik wieder ins Spiel, obwohl ja behauptet und auch damals beschlossen wurde, dass die **Steuerungsgruppe autark arbeiten kann** und Berichte und Entscheidungen der Politik vorlegt.

Um Mitternacht, also ca. 4 Stunden nach der Sitzung des Schulausschusses, „grätschte“ die CDU wieder in die Entscheidung und teilte in einer Mail weitere Bedenken gegen die Auftragsvergabe an Herrn Niemann mit. Diese Bedenken im Rahmen dieser Mail wurden den Schulausschussmitgliedern nicht mitgeteilt. Da der Bürgermeister, Herr Herbst, zu dem Zeitpunkt im Urlaub war, wollte man warten bis der Bürgermeister wieder anwesend war, um dann die Verwaltungsentscheidung zu treffen.

Nun, es gab aber keine Entscheidung, der Bürgermeister war in der 2. Märzhälfte wieder im Dienst und trotzdem gab es keine Entscheidung über die Vergabe an den Schulberater.

Am 11.5.20 erhielt ich Kenntnis von einer Mail an den Bürgermeister und Herrn Schillack , in der ein Befremden ausgedrückt wurde, dass es bis dahin keine Entscheidung für eine Auftragsvergabe an Herrn Niemann gab.

Am 11.6. führte ich gemeinsam mit dem Schulleiternratsvorsitzenden der Schule ein Gespräch mit Herrn Schillack. Erschüttert war ich darüber, das im Nachgang zur Sitzung am 10.3. Hinweise kamen, in der eine Zusammenarbeit mit dem Büro sichtweise mehr als kritisch gesehen wird., da hier der Vorwurf einer **Manipulation** der Vergabe im Raume stehen würde. **Diesen schweren Vorwurf möchte ich heute erklärt wissen, denn ich möchte wissen aus welchem Kreis dieses geäußert wurde.**

Meine Damen und Herren,

Für mich ist aber weiterhin nicht klar, wie man den **Bescheid der Landesschulbehörde** umsetzen will, und ein Ergebnis für ein **Raumkonzept zum 1. November 2020** bei dieser Zeitverzögerung vorlegen kann.

**Seit Jahren ist der Rat in der Pflicht der Landesschulbehörde ein schlüssiges Konzept zur Standortentscheidung und zur Auflösung der Außenstelle vorzulegen. Seit Jahren immer wieder aufgeschoben.**

**Die Bürger und Eltern haben schon lange kein Vertrauen mehr in diesem Prozess der Standortfrage und fragen sich ernsthaft, warum diese Verzögerung immer wieder greift und die Politik zu keiner Entscheidung kommt. Die Bürger sprechen es deutlicher aus und reden von Versagern in der Verwaltung und Politik.**

Bedauerlich auch, dass sich niemand fragt, was das konkret mit der Arbeit an Schule und engagierten Lehrkräfte macht.

Für mich ist es sehr wichtig, dass es öffentlich wird, wie der Prozess verzögert wird und es deutlich wird, um was es denn hier wirklich geht. Offensichtlich nicht darum, einer Schule die bestmöglichen Rahmenbedingungen zu ermöglichen.

**Welche Gründe es dafür gibt, werden wir vielleicht heute noch im Schulausschuss erfahren können.**

**Ich fordere daher, eine zügige Umsetzung der Weiterführung des Schulprozesses, eine termingerechte und transparente Unterrichtung des Schulausschusses, einen Abschlussbericht der Steuerungsgruppe und eines Architektenbüros mit der Raumplanung und ganz wichtig der Schulbehörde termingerecht bis zum 1. November 2020 wie gefordert ein Raumkonzept vorzulegen.**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Günter Hahn

Mitglied des Schulausschusses im Rat der Stadt Neustadt